

Laudatio für

Prof. Dr. Stefan Aufenanger

anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Stefan Aufenanger, 1950 geboren, studierte Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Kunstgeschichte an der Universität Mainz – eine Kombination, die seine wissenschaftliche Breite früh erkennen lässt. Nach seinem Abschluss in Diplom-Pädagogik promovierte er im Fach Soziologie. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter und Hochschulassistent am Pädagogischen Institut in Mainz, Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft und habilitierte sich 1991 in der Erziehungswissenschaft an der Universität Mainz.

Nach verschiedenen wissenschaftlichen Stationen erhielt er im Jahr 1993 den Ruf auf die Professur Erziehungswissenschaft und Medienpädagogik an der Universität Hamburg, wo er später auch das Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft sowie das zugehörige Medienzentrum leitete. In Hamburg blieb er 12 Jahre. In dieser Zeit, genauer gesagt 1994, wurde auf seine Initiative – zusammen mit Gerhard Tulodziecki und Dieter Baacke – eine „Arbeitsgemeinschaft auf Zeit“ als Vorstufe zur Kommission Medienpädagogik gegründet, die dann 2010 in eine Sektion Medienpädagogik mündete, die bis heute besteht. Dazu beigetragen hat sicherlich seine intensive Auseinandersetzung mit der Konstitution der Medienpädagogik als einer Teildisziplin der Erziehungswissenschaft.

2005 folgte er dem Ruf zurück an seine Alma mater, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2019 als Professor für Erziehungswissenschaft und Medienpädagogik über viele Jahre mit einem starken Fokus auf Familie und Medien wirkte und den Fachbereich fünf Jahre lang als Dekan prägte. Der Universität Mainz ist er bis heute eng verbunden, unter anderem als Mitglied des Hochschulrats und bis 2025 als Seniorprofessor.

Auch die DGfE hat von seinem Engagement immer wieder außerordentlich profitiert – sei es im Vorstand, in dem er von 2010 bis 2014 sehr aktiv war, zwischenzeitlich auch als Schatzmeister, oder aktuell durch seinen unermüdlichen Einsatz in Datenschutz-

und Ethikfragen. Es ist also kein Wunder, dass er angesichts dieser Eingebundenheiten auf seiner persönlichen Webseite nunmehr von einem sogenannten Ruhestand spricht.

Stefan Aufenanger ist nicht nur für die Medienpädagogik zu einer maßgebenden Persönlichkeit geworden. Wer mit ihm lehrt, forscht und allgemein: arbeitet, weiß zugleich auch: Medienpädagogik und Erziehungswissenschaft, das ist für ihn auch eine Haltung. Ob er für den DGfE-Vorstand komplexe ethische Fragen sortiert oder im rheinland-pfälzischen Landtag zu bildungs- und wissenschaftspolitischen Anliegen Stellung bezieht: Stefan Aufenanger steht für eine Erziehungswissenschaft, die sich engagiert, Verantwortung übernimmt und in diesem Sinne gesellschaftliche Entwicklungen rund um Medien und darüber hinaus aktiv mitgestaltet.

Sein unermüdlicher Einsatz als Datenschutzbeauftragter sowie als Mitglied des Ethikrats und der Ethikkommission der DGfE stehen dabei sichtlich im Zusammenhang mit seinem wissenschaftlichen Wirken. Für Stefan Aufenanger bedeutet Medienkompetenz nämlich nie bloß die Beherrschung irgendeiner Technik. Stattdessen ist sein Name mit der Einführung der ethischen Perspektive im Verständnis von Medienkompetenz verknüpft. Wenn er ethisch-reflexive Kompetenzen als Teil von Medienkompetenz proklamiert, warf er weit vor den aktuellen Diskussionen um KI-Kompetenzen und Co. Fragen von Mit-Verantwortung in, mit und durch Medien auf. Diese breite Position hat er über Jahrzehnte mit Augenmaß in zahlreichen interdisziplinären, aber auch internationalen Projekten sowie in steter Zusammenarbeit mit der medienpädagogischen Praxis vertreten. Zugleich gibt er seine Erfahrungen auch an Jüngere weiter, etwa in Workshops zu Wegen in die Wissenschaft oder im Rahmen seines Engagements für die Wissenschaftsberatung der DGfE. Und die Sektion Medienpädagogik verbindet mit Stefan Aufenanger wohl vor allem, dass er in den Mitgliederversammlungen hartnäckig auf die Bedeutung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft hinweist und, ganz nebenbei, die Satzung quasi auswendig kennt. Die DGfE schätzt sich glücklich, die Ehrenmitgliedschaft an Stefan Aufenanger zu verleihen.

Sandra Hofhues